

Freitag, 4. August 2006

Hemmingen

5

Ampel steht in sechs Wochen

Die Region Hannover beginnt mit dem Bau der Anlage an der Heinrich-Hertz-Straße

Der Bau der Ampel an der Einmündung der Heinrich-Hertz-Straße zur Weetzer Landstraße startet in Kürze. Das hat die Region Hannover mitgeteilt.

VON STEFAN VOGT

HEMMINGEN-WESTERFELD. Voraussichtlich in zwei Wochen wird der Umbau der unübersichtlichen Straßenecke beginnen. Wie Gerald Roloff vom Team Regionsstraßen auf Anfrage berichtet, sind die Aufträge bereits ver-

geben. Mit der Ampelanlage werde der Bereich entschärft. Für Fußgänger und Radfahrer ist es dort besonders riskant, weil Straße und Fußweg nur sehr schwer einzusehen sind. „Das Sichtdreieck ist dort einfach zu klein“, sagt Roloff.

Künftig werden Autos, die auf die Weetzer Landstraße einbiegen, die Ampel per Magnetschleifen auf Rot stellen. Damit entfällt das schwierige Unterfangen, sich auf die Durchgangsstraße vorzutasten. Fußgänger können ihre

Grünphase mit einem Knopfdruck anfordern. Dieser Zugewinn an Sicherheit ist laut Roloff der wichtigste Effekt des Projekts. In sechs Wochen sollen die Arbeiten abgeschlossen sein.

Die Kosten von 15 000 Euro übernimmt die Stadt Hemmingen, die Ausführung der Arbeiten die Region. Ein ähnliches Gemeinschaftsprojekt wird voraussichtlich im nächsten Jahr in der Dorfstraße verwirklicht. Dort soll eine Verkehrsinsel dazu beitragen, dass Fußgänger die Straße

am Ortseingang sicher überqueren können.

Dazu bekommt die Straße in diesem Bereich einen Schwenk verpasst. Im weiteren Verlauf wird laut Roloff der Gehweg verbreitert und für Radfahrer frei gegeben. Die Fahrbahn müsse dafür umgebaut und enger gemacht werden. „Das soll in einem Guss geschehen.“ Die genaue Aufteilung der Kosten müssen Region und Stadtverwaltung noch klären, eine grobe mündliche Übereinkunft gebe es aber bereits.

aha nimmt jetzt zerrissene Müllsäcke mit

HEMMINGEN. Mitarbeiter des Abfallwirtschaftsverbands aha werden in Zukunft auch zerrissene Restmüllsäcke abtransportieren. Das hat das Unternehmen nach zahlreichen Beschwerden aus Hemmingen zugesagt. Wegen des späten Abholtermins seien die Säcke, die dann bereits stundenlang am Straßenrand stehen, oft von Vögeln, Katzen oder Hunden zerrissen. Der Unrat sei auf der Straße verteilt, hatten Anlieger in Arnum beklagt.

Solche Verschmutzungen sollen die aha-Mitarbeiter wenn möglich beseitigen, teilt das Unternehmen der Stadtverwaltung auf Anfrage von Bürgermeister Claus Schacht mit. Keine Chance gebe es dagegen, den Abholtermin vorzuzerlegen. Dies würde das Problem nur in einen anderen Ortsteil verlagern, in dem dann die Müllabfuhr später unterwegs sei.

Hanomag ohne Kratzer

Andreas Asche restauriert alte Fotos



VON PETRA ZOTTL

HEMMINGEN-WESTERFELD. Das alte Schwarzweiß-Foto ist verkratzt und vergilbt. Es zeigt zwei Korbflechter bei der Arbeit an einem zapfenförmigen Geflecht. Mit einem Glänzen in den Augen deutet Andreas Asche aus Hemmingen-Westerfeld darauf. „Das ist die Karosserie des Rennwagens Hanomag Kommissbrot“, sagt er.

Direkt daneben hängt die gleiche Aufnahme noch einmal – nur dieses Mal sind die Kratzer verschwunden, und das Bild hat wieder Kontraste. „Ich bearbeite die Bilder digital und restauriere sie“, erläutert der 49-Jährige. Asche ist Vizevorsitzender des Vereins Technik-Forum Hanomag und pflegt in dieser Eigenschaft auch die Internetseite des virtuellen Hanomag-Museums.

Der Hemminger hegt eine große Leidenschaft für die Industriegeschichte Hannovers. „Ich möchte die alte Technik für die Nachwelt erhalten“, sagt er. Auch ein Foto vom letzten Hanomag-Trans-



Leidenschaft für Technik: Andreas Asche restauriert und digitalisiert alte Fotos.

Zotzl

porter 70, der über den Prototypen nicht mehr hinauskam, hat er bereits digitalisiert und archiviert.

Doch nicht nur die Geschichte der Hanomag hat es ihm angetan. „Es gibt so viele Erfindungen, die aus Hannover kommen, und kaum jemand weiß es“, sagt er. Einer seiner größten Helden ist der

Flugpionier Karl Jatho, der bereits vier Monate vor den Brüdern Wright 1903 auf der Vahrenwalder Heide den ersten Motorflug unternahm. Auch von ihm hat er bereits Fotos restauriert.

Seine Arbeit hat ihm kürzlich einen Eintrag in die deutsche Ausgabe des Personen-Nachschlage-

werks „Who is Who“ eingebracht – zumindest vermutet er das. „Ich weiß nicht, wer mich vorgeschlagen hat“, sagt er. Doch allzu lange grübelt er nicht. „Es erfüllt mich schon mit Stolz. Aber für mich ist wichtiger, dass jedes Dokument, das ich restauriere, weiterleben wird.“



Zarter Teint an der Laterne

Wer erinnert sich noch an die rostpatinierte Bruststeele, die dereinst den Rathausplatz verzierte? Oder an den alten Rathausbrunnen, diesen Riesenaschenbecher aus Weserkies? Aus den Augen, aus dem Sinn. Kunst im Freien hat in Hemmingen einen schweren Stand. Es sei denn, sie steht irgendwo im Grünen.

Gleichwohl haben sich die Lenker des Stadtgeschicks daran gemacht, das Straßenbild auch innerorts munter aufzufrischen. Da lächelt mit zartem Retusche-Teint der Bürgermeister vom Wahlplakat herab, der Wäre-Gern-Bürgermeister kontiert in leicht diabolischen Orangetönen. „Ihr Bürgermeister für Hemmingen“ steht zur Wahl, und wer Harmonie mag, braucht nur die Slogans auf beiden Plakaten zu vergleichen. Da geht ein Ruck durchs Gemeinwesen. Wie bei der WM.